

Ostafrikanische Cleriden.

Von

E. Hintz.

Durch einen Sammler in Deutsch-Ostafrika erhielt ich eine Anzahl Cleriden, von denen sich mehrere Arten als neu erwiesen haben. Da die Thiere mit genauen Fundortsangaben versehen sind, so dürfte eine Aufzählung der Arten von Nutzen sein.

Eine solche nebst Beschreibungen der neuen Arten gebe ich nachfolgend.

1. *Phloeocopus vestitus* Gerst.,

Jahresb. d. wissensch. Anst. z. Hamburg 1883, p. 53; Fairm., Col. d. pays Somalis et de Zanguebar 1887.

♀. Pangwe b. Tanga (Usambara).

Pafst genau zu Fairmaire's Beschreibung.

2. *Phloeocopus Kuverti* n. sp.

Phl. cincto Gerst. *affinis*. *Niger, griseo-hirtus, antennis pedibusque concoloribus, antennis basin prothoracis haud attingentibus, articulo 2^o parvo, 3^o sat fortiter angulato, articulis 4—10 flabellatis, ultimo oblongo ovato; capite inter oculos bimpresso, fortiter dense punctato; prothorace elytris angustiore, basi constricto, basi anticeque transversim impresso, nitido, sparsim punctato, in medio utrinque tricalloso; elytris basi sanguineis, parte basali usque ad pone medium sitam fasciam eburneam grosse seriatim foveatis, postice subtiliter et seriatim punctatis; subtus niger, nitidus, tenuiter punctatus, pectore sanguineo.* — Long. 9 mill. ♂.

Pangwe (Tanga [Usambara]).

Verwandt mit *Phl. vinctus* Gerst., von demselben jedoch hauptsächlich durch die Form des Halssch. unterschieden. Grundfarbe schwarz; der ganze Körper, besonders die Beine, lang abgehend greis behaart. Fühler und Beine einfarbig schwarz, erstere die Basis des Halssch. nicht erreichend. Kopf mit zwei grob punktierten Eindrücken zwischen den Augen. Das Halssch. ist bedeutend schmaler als die Fld., an der Basis zusammengezogen, vorn und hinten mit querem Eindruck, glänzend schwarz, zerstreut punktiert. Mitten auf der Scheibe befinden sich rings um eine seichte Vertiefung beiderseits drei stark aufgetriebene Wülste. Die Fld. sind auf der ganzen vorderen Hälfte dunkelroth, hinter der Mitte befindet

sich auf schwarzem Grunde eine elfenbeinfarbige, an der Naht breit unterbrochene und an den Seiten nach hinten gezogene Querbinde. Bis über diese Binde tragen die Fld. eine äußerst grobe siebartige Reihenpunktirung, die hinter der Binde bedeutend schwächer wird und vor den Endwinkeln völlig verschwindet. Die Unterseite ist mit Ausnahme der glänzend blutrothen Brust schwarz und schwach punktirt. Ich benenne diese schöne Art zum Andenken an den verstorbenen Hrn. A. Kuwert, den Bearbeiter exotischer Cleriden.

3. *Lissaulicus rufus* n. sp.

Rubro-testaceus, testaceo-hirtus; capite subtiliter denseque, prothorace fortiter sparsimque punctatis, nitidis, prothorace elytris angustiore, basi anticeque transversim impresso, medio profunde sulcato; elytris miniato-rufis, dense rugoso-punctatis, utrinque quatuor carinis vix evidentibus signatis; femoribus testaceis, brunneo-apicatis, tibiis tarsisque brunneis, tibiis curvatis; antennis testaceis, infuscatoclavatis. — Long. 8 mill.

Pangwe (Tanga [Usambara]).

Die wenigen bisher bekannten *Lissaulicus*-Arten sind einander sehr ähnlich, so daß bei einer Revision dieser Gattung sich wohl einige als zusammengehörig erweisen dürften. Vorliegende Art ist am meisten mit *Liss. ruber* Kuw. verwandt und unterscheidet sich von demselben hauptsächlich nur durch die Punktirung von Kopf und Halssch. Grundfarbe rothgelb. Kopf und Halssch. rothgelb, glänzend, ersterer fein und dicht, letzteres grob und zerstreut punktirt, etwas hinter der Mitte am breitesten, jedoch auch hier schmaler als die Fld.; vorn mit tiefem gebogenem Quereindruck, an den sich nach hinten eine tiefe Längsfurche anschließt, dicht vor dem Hinterrande eingeschnürt. Die mennigrothen Fld. verbreitern sich nach hinten und erreichen im letzten Viertel ihrer Länge die größte Breite. Auf jeder Fld. finden sich vier kaum sichtbare Längsrippen. Die Punktirung der Fld. ist sehr dicht und runzelig, nicht in Reihen angeordnet. Die ganze Unterseite ist rothgelb. Die Schenkel sind rothgelb, bräunlich gekniet, die Schienen gekrümmt und ebenso wie die Tarsen bräunlich. Fühler rothgelb, mit bräunlicher Keule. Die ganze Ober- und Unterseite, besonders Kopf, Halssch. und die Beine, sind lang abstehend gelblich behaart.

4. *Opilo nigropiceus* Kuw., Ann. Belg. 1893, p. 472.

1 Expl. von Pangwe (Tanga [(Usambara)]), welches zur Beschreibung völlig paßt.

5. *Stigmatium (Astigmus) sericeum* n. sp.

Supra nigro-piceum, maculose griseo-sericeum, pilis nigris maculatim obsitis; capite punctato, antice albosericeo, vertice fere nudo; prothorace transverso, antice et postice recte truncato, lateribus aequaliter rotundato, basi anticeque transversim impresso, fortiter punctato; elytris opacis, usque ad apicem punctatostratis, antice rugose tuberculatis, post medium fascia communi magis distincta, dilacerata, griseo-sericea, nigro-pilosa; subtus castaneum, griseo-sericeum, dense punctatum; pedibus castaneis, albopilosis; antennis castaneis, tribus ultimis articulis obscuris. — Long. 9.5 mill.

Pangwe (Tanga [Usambara]).

Bei der geringen Anzahl bekannter *Astigmus*-Arten ist die vorliegende Art noch nicht recht einzureihen und ist es möglich, daß mit derselben ein neues Subgenus begründet werden kann, wozu jedoch erst noch weiteres Material abgewartet werden müßte.

Die ganze Oberseite ist sehr dicht fleckig grau behaart und mit einzelnen emporstehenden schwarzen Haaren besetzt, so daß von der pechbraunen Grundfarbe bei frischen Exemplaren kaum etwas hervorscheint. Der Vorderkopf mit den Augenausschnitten ist weißlich behaart. Das Halssch. ist von der Breite der Fld. zwischen den Schultern. Die Fld. erweitern sich etwas hinter der Mitte und sind dann zur Spitze wieder zusammengezogen und einzeln abgerundet. Etwas hinter der Mitte befindet sich eine gemeinsame weißgraue bis zu den Seitenrändern reichende Querbinde, welche besonders nach hinten unbestimmt zackig ausgezogen und mit einzelnen schwarzen Haaren besetzt ist. Die Unterseite ist kastanienbraun und dicht weißgrau behaart. Die Beine sind gleichfalls kastanienbraun und besonders an den Schienen mit lang abstehenden weißlichen Haaren besetzt. Die drei Endglieder der kastanienbraunen Fühler sind schwarzgrau.

6. *Necrobia rufipes* Schönh., Syn. Ins. II, p. 50.

Pangwe (Tanga [(Usambara)]).

Diese Stücke unterscheiden sich in nichts von den europäischen.

7. *Opetiopalpus caffer* Boh., Ins. cafr. I, p. 516.

Pangwe (Tanga [Usambara]).

Die Stücke sind etwas kleiner als die von Boheman beschriebenen und messen nur $4\frac{1}{2}$ —5 mill.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Hintz Ernst

Artikel/Article: [Ostafrikanische Cleriden. 286-288](#)